



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Stationenlernen: Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Frieden

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Stationenlernen Der Dreißigjährige Krieg und die Friedensordnung von 1648
Reihe:	Multilateraler Interessenausgleich und Westfälischer Frieden
Bestellnummer:	71889
Kurzvorstellung:	<p>Dieses kompetenzorientierte Stationenlernen zum Dreißigjährigen Krieg und den Friedensverträgen von 1648 lässt Lernende selbstständig verschiedene Aspekte dieser Epoche erarbeiten. Dabei setzen sich die Lernenden etwa mit den Ursachen, dem Verlauf und den Kriegsverbrechen während des Dreißigjährigen Krieges auseinander. Außerdem werden die Ziele der Verhandlungsteilnehmer von Münster und Osnabrück sowie die politischen und konfessionellen Beschlüsse eingehend behandelt. Dabei werden auch die Fragen nach der Wichtigkeit religiöser Konflikte sowie nach der langfristigen Stabilität der 1648 erreichten Friedensordnung gestellt und beantwortet.</p> <p>Dieses Stationenlernen eignet sich insbesondere auch zur Vorbereitung von „Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne“ im KLP SII Abitur in NRW.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo dabei anpassen. Die Wahlstationen gewährleisten weitere Binnendifferenzierung, da schnelle und interessierte Lernende hier zusätzliche interessante Aufgaben bearbeiten können.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials• Einführender Informationszettel für die Schüler• Stationspass• Stationsmatrix zu den angesprochenen Kompetenzen• 9 Stationen mit Informationsmaterialien und Aufgaben• Abschlusstest mit Lösung• Ausführliche Lösungsvorschläge• Rückmeldebögen

Stationspass

Name: _____

Station	Priorität	Name der Station	Erledigt	Korrigiert	Fragen / Notizen
1	Pflicht	Die Ursachen des Dreißigjährigen Krieges			
2	Pflicht	Der Verlauf des Dreißigjährigen Krieges			
3	Wahl	Kriegsverbrechen während des Dreißigjährigen Krieges			
4	Pflicht	Der Westfälische Frieden – Die Ziele der Vertragsparteien			
5	Pflicht	Die politischen Beschlüsse von Münster und Osnabrück			
6	Wahl	„Münster hinter dem Saustall“ – zur Wahl der Verhandlungsorte			
7	Pflicht	Die konfessionelle Frage – Randthema oder zentral für den Frieden?			
8	Wahl	Die langfristigen Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Deutschland			
9	Pflicht	„Immerwährender Friede“? – Die Stabilität der Friedensordnung von 1648 und die Frage nach dem „Westfälischen System“			

Station 2: Der Verlauf des Dreißigjährigen Krieges

Der Dreißigjährige Krieg (1618 bis 1648) begann als Revolte in Böhmen und weitete sich schnell auf ganz Mitteleuropa aus. In dieser Station lernen Sie den Anlass und den Ablauf des Krieges kennen.

Aufgabe 1:

Beschreiben Sie das Bild. Welche Personen sind abgebildet und wie verhalten sie sich? Welche Haltung könnte der Maler zu dem von ihm dargestellten Ereignis gehabt haben?



„Prager Fenstersturz“

(Nachkolorierter Kupferstich von Matthias Merian d. Ä. von 1662)

Aufgabe 2:

Beschreiben Sie anhand des Textes die vier Phasen des Dreißigjährigen Krieges und erklären Sie, warum die jeweiligen Kriegsparteien zu den jeweiligen Zeitpunkten in den Krieg eingriffen.

Es hatte schon lange rumort in Böhmen. Die protestantischen Stände dort hatten sich mit dem katholischen habsburgischen Kaiser Matthias überworfen. Matthias ließ protestantische Kirchen schließen, obwohl sein Vorgänger Rudolf II. 1609 in einem Majestätsbrief genau das untersagt hatte. Als die Stände sich bei Matthias über dessen Vorgehen beschwerten, erklärte er ihre Beschwerden für nichtig. Bei einem Treffen seiner Statthalter Jaroslav von Martinitz und Wilhelm von Slawata mit Vertretern der böhmischen Stände am 23. Mai 1618 in Prag entwickelte sich ein heftiger Streit, an dessen Ende die kaiserlichen Statthalter und ihr Schreiber Philipp Fabricius aus einem Burgfenster geworfen wurden. Wie durch ein Wunder überlebten alle drei.

Den Krieg konnte dieses Glück im Unglück aber nicht verhindern. Im August 1619 wählten die böhmischen Stände den protestantischen Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz zu ihrem König. Außerdem stellten sie eine eigene Armee auf. Doch aufgrund mangelnder Unterstützung durch andere protestantische Reichsstände verloren die Aufständischen 1620 in der Schlacht am Weißen Berg bei Prag den Krieg gegen

Station 3: Kriegsverbrechen während des Dreißigjährigen Krieges

Der Dreißigjährige Krieg führte zu großen Verwüstungen und zahlreichen Kriegsverbrechen insbesondere auf dem Gebiet der deutschen Staaten. Verübt wurden diese Kriegsverbrechen von allen kriegführenden Staaten. Ob die damals erlittenen Qualen zu einem bis heute anhaltenden „kollektiven Trauma“ aufseiten der Deutschen geführt haben, ist unter Historikern sehr umstritten. Unbestritten ist aber die Tatsache, dass der Krieg mehr zivile als militärische Opfer forderte und Millionen Menschen jahrzehntelang unter den Kriegsfolgen zu leiden hatten.

Aufgabe 1:

Analysieren Sie das Bild. Beschreiben Sie dabei zunächst die abgebildeten Bildelemente. Erläutern Sie dann die Wirkung des Bildes auf den Betrachter und die Intention des Malers.



Die Schrecken des Krieges, Teil 11: Der Galgenbaum
(Radierung von Jacques Callot von 1632)

Aufgabe 2:

Lesen Sie die nachfolgenden Zitate. Erläutern Sie dann, welche Stimmungen und Gefühle seitens der Zeitgenossen des Dreißigjährigen Krieges diese Zitate widerspiegeln.

1 „Die Bäume stehen nicht mehr,
Die Gärten sind verlassen.
Die Sichel und der Pflug sind nun
Ein kaltes, scharfes Schwert.“
– **Martin Opitz** (deutscher Dichter)

2 „Ich sah in der christlichen
Welt eine entartete Kriegsführung,
deren sich selbst rohe Völker
geschämt hätten.“
– **Hugo Grotius** (niederländischer
Mitbegründer des Völkerrechts)

Stationenlernen „Friedensordnung von 1648“ – Lösungsvorschläge

STATION 1: DIE URSACHEN DES DREIßIGJÄHRIGEN KRIEGES

Aufgabe 1

Diese Aufgabe dient Ihnen als Einstieg in die Unterrichtsreihe. Sie können mit ihr Ihr eigenes Vorwissen überprüfen. Wenn Sie zu manchen Buchstaben kein Wort finden, ist dies also kein Problem. Auch tauchen fast alle Begriffe im Laufe der Reihe an anderen Stellen wieder auf und werden dort erklärt. Die Tabelle könnte etwa mit folgenden Begriffen ausgefüllt werden:

Buchstabe – Begriff	Buchstabe – Begriff
A: Augsburger Religionsfrieden	N: Niederlande, Nördlingen
B: Belagerung, Breitenfeld, Böhmen	O: Osnabrück, Österreich
C: Christentum, Chaos, Christian IV.	P: Plünderungen, Pest, Prager Fenstersturz
D: Dänemark, dreißig Jahre	Q: Qualen
E: Erniedrigung, Elend	R: Reich, Reichsstände, Rachegeleüste
F: Frankreich, Festungen, Folter, Ferdinand II.	S: Schweden, Spanien, Schlachten
G: Gustav Adolf II.	T: Tilly, Trauma, Tod
H: Heiliges Römisches Reich, Habsburger, Hass	U: Unglück, Unruhe
I: Italien	V: Vergewaltigungen, Verwüstung
J: Joch	W: Wallenstein, Westfälischer Frieden
K: Kaiser, Kurfürsten	X: /
L: Landsknechte, Leid, Ludwig XIII, Lützen	Y: /
M: Magdeburg, Münster, Morde	Z: Ziele, Zerstörungen

Aufgabe 2

Die religiösen Ursachen des Krieges betrafen die Spaltung der Christenheit in Protestanten und Katholiken. Insbesondere das Heilige Römische Reich Deutscher Nation war hierdurch gespalten. Der Augsburger Religionsfrieden von 1555 konnte die destruktiven Kräfte zwar vorübergehend abmildern, die Spaltung aber nicht überwinden. Machtkämpfe um die Zusammensetzung des



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Stationenlernen: Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Frieden

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

